II. Beitrag zur Flora von Obersteiermark.

Nach Angaben des Herrn Bernh. Fest, k. k. Bezirks-Thierarzt in Murau,
mit ergänzenden Bemerkungen

von

Franz Krašan.

Durch sein lebhaftes Interesse an der floristischen Durchforschung der Steiermark bewogen, hat Herr B. Fest schon einige-male Sendungen von Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, die er theils in den Niederungen der Umgebung von Murau, theils im benachbarten Hochgebirge gesammelt hatte, der botanischen Section zur Ansicht zukommen lassen. Besonders reichhaltig ist die im vergangenen Herbste eingesendete Collection; dieselbe enthält nämlich auch Arten aus dem Ennsthal, vom Eisenhut bei Turrach, aus den Wölzer Tauern und anderen Gegenden von Obersteiermark, weshalb sie in mehreren successiven Sitzungen der Section theilweise vorgelegt wurde. — In der Aufzählung der einzelnen Arten habe ich jene Reihenfolge eingehalten, welche der Excursionsflora von Fritsch zugrunde gelegt ist, auch die Nomenklatur ist diesem Buche angepasst mit Beibehaltung der auf Maly's Angaben bezüglichen Synonyme (in Klammern). Die Namen der Autoren bei den einzelnen Arten sind, Kürze halber, weggelassen, das Wort „varietas“ (var.) ist mit dem keinen bestimmten systematischen Rang bezeichnenden Worte „forma“ (abgekürzt f.) vertauscht, weil das erstere nur in phylogenetischem Sinne gebraucht werden sollte.

Nun noch einige topographische Bemerkungen. Die Mehrzahl der angeführten Fundorte liegt in der Umgebung von Murau (die Stadt selbst hat 800 *m* Seehöhe) und in dem nördlich und südlich davon gelegenen Hochgebirge. Nördlich von der Mur erhebt sich zunächst die Stolzalpe 1816 *m*, südlich die Frauenalpe 2004 *m*. In der dortigen Gegend liegen die Ort-

schaften Stallbaum, Lassnitz, Triebendorf, St. Georgen, Zilberg, Ranten, Schöder und die oft erwähnte Wiese „Schlatting“. In weiterer Entfernung ist in ungefähr nordwestlicher Richtung (näher der Landesgrenze) am Rantenbach das wildromantische Hochgebirgsthäl Krakau mit den Ortschaften Krakaudorf und Krakauhintermühlen. Gegen dieses Thal ziehen mehrere imposante Ausläufer der Tauern: in jenem, welcher die Landesgrenze bildet, liegt das Rotheck 2743 und die Preberspitz 2741 *m*. Das Hafnereck ist bereits im Lungau; an der Landesgrenze, südlich vom Rantenbach steht der Wadschober 1789 *m*; im Norden von der Krakau stehen: das Bauleiteck 2427 *m* und das oft genannte Ruprechtseck 2588 *m*¹, ferner das Kirchleck 2475 *m* und die Sauofenspitz 2405 *m*. — Der Hohenwart 2381 *m* ist nördlich von Oberwölz; weiter südlich erhebt sich auf der Nordseite der Mur der Pleschaitz 1797 *m* über dem Meeresspiegel, eine südöstliche Fortsetzung desselben bildet der 1522 *m* hohe Puxberg mit der Ortschaft Pux am südlichen Fuße des Berges, südlich von Pleschaitz am rechten Ufer der Mur ist Frojach, weiter östlich von Frojach Teufenbach und nördlich von Teufenbach Niederwölz. — Bei Judenburg liegen Thalheim (Station der k. k. Staatsbahn), St. Peter ob Judenburg und Thielkel mit dem Thielkelberg. — Spitzenbach bei St. Gallen an der nördlichen Grenze von Steiermark, im Ennsthal. „Gesäuse“ ist das Ennsthal zwischen Admont und Hieflau. — Der Gregerlnoock und der Eisenhut sind bei Turrach.

Polypodiaceen. *Woodsia alpina* (W. hyperborea). Frauenalpe südlich von Murau 2000 *m* — nur an einer Stelle vorgefunden. — *Scolopengrium vulgare* (S. officinarum) Spitzenbach bei St. Gallen im Ennsthal. — *Althyrium alpestre* Grafenalm nordwestlich von Murau.² — *A. Filix femina* (Asplenium) in Obersteiermark überhaupt sehr verbreitet. — *Phegopteris polypodioides* (Polypodium) und *Ph. Dryopteris*, beide von mehreren Standorten bei Murau, so auch *Aspidium spinulosum*,

¹ Mit der herrlichen Grafenalm auf der Nordwestseite und dem Itrach-See in Südwesten.

² Genauer: auf der Nordwestseite des Ruprechtseck. — Die Exemplare ohne Früchte, daher die Bestimmung nicht ganz sicher.

dilatatum und *A. montanum* (*Polystichum Oreopteris*) von der Grafenalp. — *Cystopteris fragilis* von der Frauenalpe, Schlatting bei Murau, Grafenalpe bei Krakaudorf. — *C. montana*. St. Georgen ober Murau.

Equisetaceen. *Equisetum arvense*. Ocherling bei Murau. — *E. pratense* bei Murau, auch zwischen Oberwölz und St. Peter am Kammersberge (Kr.) — *E. silvaticum*. Moosalpe bei Murau, auch im Schöttlgraben nördlich von Oberwölz, 1400 *m* (Kr.) — *E. palustre* auf der Wiese Schlatting und auch sonst bei Murau verbreitet. — *E. limosum* Thalheim bei Murau.

Lycopodiaceen. *Lycopodium clavatum* Schlatting. — *L. annotinum* bei Murau.

Coniferen. *Pinus montana* (*P. Mughus*). Gesäuse bei Gstättenboden 600 *m*; Ruprechtseck bei Krakaudorf 1900 *m*. — *Juniperus communis* bei Murau 1600 *m*.

Potamogetoneen. *Potamogeton pusillus*. In seichten stehenden und langsam fließenden Wässern bei Murau.

Alismaceen. *Alisma Plantago*. Bei Niederwölz.

Gramineen. *Agrostis alpina*. Ruprechtseck 2000 *m*. — *Phleum phalaroides*.¹ Umgebung von Murau. — *Trisetum spicatum*. Grafenalpe 2000 *m*. — *Sesleria ovata* (*S. microcephala*). Ruprechtseck, Hohenwart 2000 *m*. — *Poa nemoralis* in der Waldregion am Eisenhut. — *P. hybrida* Schlattinggraben bei Murau.² — *Glyceria spectabilis* bei Murau. — *Festuca varia*. Frauenalpe. — *Molinia coerulea* auf Sumpfwiesen in der Krakau. — *Bromus racemosus* und *Br. mollis* bei Murau, daselbst auch *Lolium perenne* und *Agropyrum caninum* (*Triticum*), gleichwie *Festuca sulcata*, die überhaupt in der Gegend sehr verbreitet ist. Zu erwähnen ist ferner *Fest. arundinacea* f. *subalpina* Hackel bei Stallbaum. Auf der Wiese Schlatting, 900 *m*, fallen auf: *Poa trivialis*, *P. pratensis* f. *angustifolia* (*P. angustifolia* L.), eine Mittelform zwischen *Glyceria plicata* und *Gl. fluitans*, *Arrhenatherum elatius*, *Avenastrum pubescens* (*Avena*), *Deschampsia caespitosa* (*Aira*), *Agrostis vulgaris*, *Festuca elatior*.

¹ *Ph. Boehmeri* Wib. — Koch, Maly.

² Besonders an der Mur bei Triebendorf.

Cyperaceen. *Trichophorum alpinum* (*Eriophorum*). Wiese Schlatting, dort auch *Eriophorum latifolium*. — *Trich. Austriacum* Palla (Ber. der deutsch. botan. Ges. XV, S. 468, 1897) = *Scirpus caespitosus* L. z. Th. Gregerlnöck bei Turrach 2000 m. — *Eriophorum Scheuchzeri*. Hafnereck 2600 m; Ruprechtseck bei Krakaudorf 1800 m. — *Heleocharis palustris* bei Etrachsee in der Krakau. — *Carex Davalliana*, *C. brizoides* und *C. paniculata* auf der Wiese Schlatting. — *C. pauciflora*. „Sauofen“ bei Krakaudorf. — *C. brachystachys* (*C. tenuis*). Gesäuse bei Gstatterboden, Admont, 600 m. — Dort auch *C. Firma*. — *C. verna* (*C. praecox*) Thiekel bei St. Peter und auch sonst in der Gegend von Murau verbreitet, hier auch *C. umbrosa* (*C. polyrhiza*) und *C. ornithopoda*. — *C. flacca* (*C. glanca*). Gesäuse bei Admont. — *C. echinata* (*C. stellulata*) Hohenwart nördlich von Oberwölz 1800 m. — *C. Oederi* Ruprechtseck; Sauofen bei Krakaudorf 1800 m. — *C. brunnescens* (*C. Persoonii*) Kirchleek; Sauofen beim See nächst Krakaudorf, mit *C. pallescens*, letztere in der hochalpinen Region kahl: f. *alpestris*. — *C. sempervirens*. Pleschaitz; Ruprechtseck bei Krakaudorf, 1800 m. — *C. nigra* (*C. vulgaris*) Stolzalpe bei Murau; Eisenhut; Ruprechtseck; 1700—2000 m. — *C. fuliginosa*. Kirchleek. — *C. atrata*. Hohenwart 1900 m. — *C. rufa* (*C. acuta*). Thalheim in der Gegend von Murau, mit *C. stricta*. — *C. rostrata* (*C. ampullacea*). Wiese Schlatting.

Juncaceen. *Juncus trifidus*. Frauenalpe, 1900 m. — *J. Jacquinii* und *J. triglumis*. Gregerlnöck bei Turrach, 2000 m. — *Luzula pilosa* (*L. vernalis*), Wälder bei Murau. — *L. multiflora*. Normalform: Wiese Schlatting, f. *congesta* (*L. congesta* Lej) auf der Grafenalpe bei Krakaudorf. — *L. spicata*. Zwergform: Ruprechtseck 2000—2400 m; Kirchleek, hier auch *L. spadicea*. — *L. angustifolia* (*L. albida*) f. *fuliginosa* Aschers. Robuste Form mit schwarzen Blüten: Ruprechtseck 2000 m; Pleschaitz 1700 m; Stolzalpe.

Liliaceen. *Veratrum album*. Voralpenwiesen bei Murau. — *Antericum ramosum*. Bei Oberwölz; Pux bei Niederwölz. Auf Kalk und Dolomit. — *Allium sibiricum* (*A. Schoenoprasum* β *alpinum*) Hohenwart 1800 m. — *A. senescens* (*A. fallax*). Oberwölz, Pleschaitz. Auf Kalk und Dolomit.

Orchideen. *Cypripedium Caiceolus*. Spitzenbach bei St. Gallen. — *Ophrys myodes* bei Murau; im Gesäuse bei Admont. — *Orchis ustulata*. Frauenalpe, 1800 m. — *O. latifolia*. Wiese Schlatting; Frauenalpe, 1200 m; Stolzalpe, 1800 m. — *O. maculata*. Stolzalpe. — *O. speciosa* (*O. mascula* z. Th.). Stolzalpe, 1600 m; Frauenalpe, 1800 m, auch tiefer; im Gesäuse bei Admont. — *Nigritella angustifolia*. Stolzalpe, 1600 m. — *N. suaveolens*¹ „Mittagswand“ bei Oberwölz. — *Coeloglossum viride*. Pleschaitz, 1400 m; Frauenalpe, 2000 m. — *Gymnadenia conopea*. Bei Murau; Frauenalpe; Eisenhut bis in die Krummholzregion hinauf. — *Platanthera bifolia*. Murau; Gesäuse bei Admont. — *Cephalanthera longifolia* (*C. ensifolia*). Gesäuse bei Admont. — *C. rubra* Puxberg bei Pux in der Gegend von Niederwölz; Waldregion des Pleschaitz. — *Listera cordata*. Bei Schöder und sonst in der Gegend von Murau, 1000 m. — *Corallorrhiza innata*. In Wäldern bei Murau, Schöder. — *Epipactis rubiginosa*. Bei Oberwölz; Puxberg. Auf Kalk und Dolomit. — *Neottia Nidus avis*. In der Waldregion am Pleschaitz.

Juglandaceen. *Juglans regia*. Cultiviert in und bei Murau.

Salicineen. *Populus tremula* bei Murau. — *Salix rosmarinifolia* (*S. repens*). Sumpfwiesen bei Krakauschatten; Wiese Schlatting bei Murau. — *S. Lapponum* f. *helvetica*. Hafnereck bei „Mur“ 2600 m, hier auch *S. retusa* in gleicher Höhe.² — *S. serpyllifolia* Ruprechtseck, 2000 m. — *S. reticulata*. Hohenwart, 2100 m. — *S. Jacquiana*. Gesäuse bei Gstatterboden, 600 m, ein für eine echt alpina *Salix*-Art ungewöhnlich tiefer Standort.

Fagaceen. *Castanea sativa* (*C. vesca*). Bei Stainz.

Santalaceen. *Thesium montanum*. Bei Murau.

Polygoneen. *Rumex crispus*. Bei Murau. — *R. scutatus*. Gesäuse bei Admont, 600 m.

Aristolochiaceen. *Asarum europaeum*. Bei Murau in Wäldern und Gebüsch.

Chenopodiaceen. *Chenopodium album*. In und bei Murau. — *Spinacia oleracea*. In der Murauer Gegend cultiviert.

¹ Bekanntlich ein Bastard: *Nigritella angustifolia* × *Gymnadenia conopea*.

² Bereits im Salzburgischen.

Caryophyllaceen. *Dianthus glacialis*. Hafnereck bei „Mur“, ¹ 2600 *m*, dort auch *D. inodorus* (*D. silvestris*) bei 1000 *m* auf Schiefer. — *D. Carthusianorum*. Wiesen bei Murau. — *Gypsophila repens*. Pleschaitz. — *Cerastium arvense*. „Preberspitze“ bei Krakauhintermühlen, 1800 *m*, in der alpinen Form? — *C. strictum* Hänke. Gesäuse bei Admont, 600 *m*. Wohl nur eine Form des *C. arvense*. — *C. trigynum* (*Stellaria cerastioides*). Hafnereck. — *C. uniflorum* Murr. „Sauofen“ bei Krakaudorf, 1800 *m*; Eisenhut bei Turrach, 2000 *m*. — *Alsine verna*. Bei Oberwölz 1000 *m*; Pleschaitz, 1780 *m*. Auf Kalk und Dolomit (Kr.) — *Stellaria graminea*. Wiese Schlatting. — *Mehringia ciliata* (*M. polygonoides*). Gesäuse bei Gstatterboden 550 *m*.

Ranunculaceen. *Anemone vernalis*. Wadschober bei Seebach in der Gegend von Murau, nahe der salzburgischen Grenze, 1600 *m*. — *Aconitum Tauricum* (*A. Napellus* z. Theil). In der alpinen Region bei Murau. — *A. rostratum* (*A. variegatum*). Frauenalpe, 1200—1400 *m*. — *Aquilegia atroviolacea*. Pleschaitz. — *Clematis alpina* (*Atragene*). Wie vorige, bis 1790 *m* hinauf. — *Ranunculus Drouetii* Schultz. Lassnitz bei Murau. — *R. glacialis*. Hohenwart, 2200 *m*. — *R. alpestris*. Hohenwart, 2000 *m*; Spitzenbach bei St. Gallen, 600 *m*! — *R. nemorosus*. Von mehreren Standorten bei Murau; Spitzenbach; Zilberg. — *R. repens* und *R. Flammula* bei Murau. — *R. montanus*. „Spitzenbach“ bei St. Gallen, 600 *m*. — *R. platanifolius*. Wäider bei Murau. — *Thalictrum saxatile*. „Preberspitze“ bei Krakauhintermühlen, 1800 *m*. — *Th. alpinum*. Hohenwart, 2200 *m*.

Papaveraceen. *Papaver alpinum*. Weiß blühend, im Gesäuse bei Admont, 600 *m*! — *P. Pyrenaicum*. Ruprechtseck, 1800—2000 *m*. — *Fumaria officinalis*. Bei Murau.

Cruciferen. *Biscutella laevigata*. Gesäuse bei Admont, 600 *m*; (Kr.) Hohenwart, 2000 *m*! *Thlaspi alpinum*. Gesäuse bei Gstatterboden, 600 *m*. — *Th. alpestre*. Gesäuse bei Admont, 600 *m*, dort auch *Kernera saxatilis*. — *Sisymbrium Sophia* und *S. officinale*. Bei Murau. *S. strictissimum*. Triebendorf in dortiger Gegend. — *Sinapis arvensis*. Bei Murau. — *Roripa palustris*. Wiese Schlatting. — *Cardamine pratensis*. Violett blühend. Kirchleck

¹ Bereits im Salzburgischen.

2400 *m*; Stolzalpe 1900 *m*. — *C. trifolia*. Wälder bei Murau — *C. impatiens*. Frauenalpe. — *Lunaria rediviva*. Gesäuse bei Admont. — *Draba Wahlenbergii*. Ruprechtseck, 2000 *m*. — *D. Carinthiaca* (*D. Johannis*) Kirchleck, 2400 *m*, hier auch *Hutschinsia alpina*. — *Bursa pastoris* (*Capsella*). In und bei Murau. — *Erysimum silvestre* (*E. Cheiranthus*). Pleschaitz. — *Arabis arenosa*. Ranten in der Murauer Gegend; am Kirchleck, 2400 *m*, geht in den Tauern überhaupt sehr weit hinauf und ist in der präalpinen Region allgemein verbreitet und häufig. — *A. ciliata*. Eine hochwüchsige Form, ähnlich der *A. hirsuta*. Wiese Schlatting, 1100 *m*. — *A. hirsuta*. Von mehreren Standorten bei Murau. — *A. lacini* (*A. bellidifolia*). Gregerlnock bei Turrach; Kirchleck bei Krakaudorf; 2000—2400 *m*. — *A. alpina*. Bachufer bei Murau. — *A. pumila*. Eine grauhaarige Zwergform von Spitzenbach bei St. Gallen, eine spärlich behaarte kräftigere Form vom Gesäuse bei Admont. — *Alyssum calycinum*. Bei Murau.

Crassulaceen. *Sempervivum arenarium*, eine breitblättrige Form. Frauenalpe, 1800 *m*; Eisenhut bei Turrach, 2000 *m*; Hohenwart. — *Sedum annuum*. Im Schöttlgraben nördlich von Oberwölz auf Felsen, 900—1300 *m*, stets nur auf silikatischem Urgebirgsgestein. Kr. — *S. alpestre* Hohenwart, in der Krummholzregion. Kr.

Saxifragaceen. *Saxifraga Rudolphiana*. Hohenwart, 1800 bis 2000 *m*. — *S. oppositifolia*. Wie vorige, 2000 *m*. — *S. aizoon*. Frauenalpe, 1900 *m*. — *S. hieracifolia*. Eisenhut bei Turrach, 2000 *m*. — *S. aspera* Frauenalpe, 1950 *m*.

Rosaceen. *Cotoneaster integerrima* (*C. vulgaris*). Frauenalpe, 1700 *m*. — *Amelanchier ovalis* (*Aronia rotundifolia*). Gesäuse bei Admont. — *Rubus saxatilis* und *R. idaeus* bei Murau. — *Fragaria vesca*. Bei St. Peter ob S. — *Potentilla anserina*. Bei Murau. — *P. erecta* (*Formentilla*). Schlatting, auch sonst in der Murauer Gegend verbreitet. — *P. viridis* (*P. verna* der älteren Autoren). Schöder; bei Oberwölz nicht selten und geht bis 1300 *m* hinauf. — *P. rubens* (*P. opaca* Koch, Maly). Bei Murau, Oberwölz, geht bis 1400 *m* hinauf. Kr. — *P. Crantzii* (*P. salisburgensis*). Gregerlnock, 2000 *m*. — *Dryas octopetala*. Ruprechtseck bei Krakaudorf, 1800 *m*. —

Rosa alpina. Bei Stallbaum an mehreren Stellen, 1000—1100 *m* ;
Frauenalpe, 1300 *m*. — *R. tomentosa*. Bei Stallbaum, 950 *m*. —
R. pomifera f. *recondita* Puget. *Frauenalpe*, 1200 *m*. — *R.*
micrantha. Bei St. Peter am Kammersberge. Kr. — *R. canina*.
 Typische Form mit einfach gesägten Fiederblättchen, drüsen-
 losen Nebenblättern und Blattstielen und meist einzeln stehenden
 Blüten: bei Murau sehr verbreitet, bei Stallbaum mit Blüten
 zu 2—3. Auch eine ähnliche sehr schwach behaarte Form der
R. dumetorum ist dort nicht selten. — *R. glauca*. Gemeinform
 nebst f. *complicata* Gren. Bei Murau und Stallbaum an vielen
 Stellen, wie es scheint, sehr verbreitet, sammt Mittelformen
 zwischen dieser und der vorigen, 900—950 *m*. — *Alchemilla*
hybrida. Gergerlnock, 2000 *m*. — *A. alpestris*. Ruprechtseck,
 2000 *m*. — *Prunus spinosa*. Bei Murau.

Leguminosen. *Genista Germanica*. Auf dem Thiekelberge
 bei St. Peter ob J. — *Trifolium arvense*. Wie vorige. — *T. palle-*
scens. Hochalpine Form mit sehr kurzen Ausläufern. Kirchleck,
 2400 *m*. — *Medicago sativa*. Auch weißblühend, bei Murau. —
Anthyllis alpestris (*A. Vulneraria* f. *alpestris*). Hohenwart,
 2000 *m*. *Lotus corniculatus* f. *hirsuta*. Bei Murau, hier auch
Lathyrus (*Orobus*) *vernus*, mitunter weißblühend. — *Astragalus*
Cicer. Bei Krakaudorf. — *A. frigidus* (*Phaca*). Hohenwart,
 2000 *m*. — *A. alpinus* (*Phaca astragalina*). Am Preber bei
 Krakauhintermühlen, 2000 *m*. — *A. oroboides* (*Phaca*). Gregerl-
 nock, 2000 *m*. — *Oxytropis triflora*. Hohenwart, 2200 *m*. —
O. campestris. Kirchleck, Hohenwart, 2000 *m*. — *Coronilla*
varia. Puxberg. — *Hippocrepis comosa*. Spitzenbachgraben bei
 St. Gallen. — *Hedysarum obscurum*. Hohenwart, 1800—2000 *m*.

Geraniaceen. *Geranium sanguineum*. Puxberg 900 *m*. —
G. columbinum. Bei Murau, dort auch *G. phaeum* weißblühend,
 nebst *Erodium cicutarium*.

Lineen. *Linum catharticum*. Bei Murau. — *L. alpinum*.
 Gehäuse bei Gstatterboden, 600 *m*.

Polygaleen. *Polygala amara*. Gehäuse bei Admont,
 Pleschaitz.

Violaceen. *Viola Riviniana*. Bei Murau, am Thiekelberge.

Euphorbiaceen. *Mercurialis perennis*. Wälder bei Murau. —
Euphorbia Austriaca (*E. procera* z. Th.). Waldungen im Ge-

säuse bei Admont, 600 *m*, hier auch *E. verrucosa*. — *E. helioscopia*. Bei Murau.

Rhamnaceen. *Rhamnus cathartica*. Wiese Schlatting bei Murau.

Cistineen. *Helianthemum grandiflorum*. Wiese Schlatting bei Murau.

Guttiferen. *Hypericum quadrangulum*. Bei Murau, Stallbaum, 900 *m*; Frauenalpe, 1500 *m*.

Thymeleaceen. *Daphne Mezereum*. Bei Murau. — *D. Cneorum*. Gesäuse bei Gstatterboden, 600 *m*.

Oenothereen. *Epilobium montanum*. Auf der Moosalpe und auch sonst bei Murau, 900—1000 *m*. — *E. alsinefolium* (*E. organifolium*). Moosalpe bei Murau, 1000 *m*. — *E. alpestre* (*E. trigonum*). Wie vorige, 1600 *m*. — *E. collinum*. Bei Zilberg 900 *m*. *E. parviflorum*. Bei Murau an feuchten Stellen, in Gräben.

Halorrhageen. *Hippuris vulgaris*. Etrachsee bei Krakauhintermühlen, 1400 *m*.

Umbelliferen. *Chaerophyllum Cicutaria* (*Ch. hirsutum*). Frauenalpe 1800 *m*, weiß und roth blühend, dort auch in gleicher Höhe *Ch. Villarsii*. — *Anthriscus silvestris*. Bei Murau. — *Pleurospermum Austriacum*. Frauenalpe, 1800 *m*. — *Pimpinella magna*. Bei Murau. — *P. Saxifraga*. Puxberg. — *Carum Carvi*. Wiesen bei Murau. — *Meum Mutellina*. Ruprechtseck, Hohenwart, 2000 *m*, hier auch *Pachypleurum simplex*. — *Athamanta Cretensis*. Gesäuse bei Gstatterboden, 600 *m*. — *Seseli glaucum*. Puxberg. — *Imperatoria Ostruthium*. Frauenalpe, 1600 *m*. — *Heracleum Sphondylium*. Bei Murau.

Pirolaceen. *Pirola uniflora*. Wälder bei Murau, 900—1000 *m*. — *P. minor* mit der vorigen, 1000 *m*. — *P. chlorantha*. Stolzalpe, 1400 *m*.

Ericaceen. *Rhododendron intermedium*. Hohenwart, 2000 *m*. — *Loiseleuria procumbens* (*Azalea*). Hohenwart, von 1800 *m* aufwärts, mit *Vaccinium uliginosum* massenhaft; Matten bildend. — *Rhodothamnus Chamaecistus*. Pleschaitz, auch sonst im dortigen Hochgebirge.

Primulaceen. *Primula officinalis*. Wiesen bei Murau. — *P. glutinosa* Ruprechtseck, Greim (unweit von Oberwölz).

2000—2400 *m.* — *Aretia alpina* (*Androsace glacialis*), Ruprechtseck, 2400 *m.* — *Lysimachia vulgaris*. Bei Frojach an der Mur.

Plumbagineen. *Armeria alpina*. Bauleiteck nördlich von Krakaudorf, Hohenwart 2000 *m.*

Gentianaceen. *G. Bavarica*. Kirchleck, in der hochalpinen Region. — *G. verna*. Wiesen bei Murau, Pleschaitz. — *G. brachyphylla*. Ruprechtseck 1800 *m.*, Kirchleck. — *G. vulgaris* (*G. acaulis* L. z. Th., *G. Clusii*). Gesäuse bei Admont, 600 *m.* — *G. excisa*. Kirchleck; in den Tauern überhaupt sehr verbreitet.¹ — *Swertia perennis*. Hohenwart, 1600—1800 *m.*

Asclepiadeen. *Cynanchum laxum*. Am felsigen Abhange des Puxberges; bei Oberwölz auf dolomitischen Boden. NB. Echtes *C. Vincetoxicum* ist bisher aus Steiermark nicht bekannt Kr.

Polemoniaceen. *Polemonium coeruleum*. Bei Frojach an den Ufern der Mur (ob wirklich spontan?).

Borragineen. *Eritichium nanum*. Rotheck nördlich von Krakauhintermühlen, 2600 *m.* — *Lappula deflexa* (*Echinosperrum*). Waldungen und Gebüsch bei Oberwölz, nicht häufig, 800 bis 1000 *m.* Auf Kalkboden. Kr. — *Symphytum tuberosum*. Bei Murau. — *Pulmonaria officinalis*. Spitzenbach bei St. Gallen, hier auch *P. Kernerii*, 630 *m.*, letztere mit ungefleckten Blättern, der *P. tuberosa* sehr ähnlich, jedoch ohne Drüsenhaare auf der Oberseite der Blätter. — *Myosotis stricta* und *M. hispida*. An sandigen Plätzen am Thiekelberg. — *M. sparsiflora* nebst *M. strigulosa* bei Murau. — *Lithospermum officinale*. An waldigen Stellen bei Murau, dort auch *L. arvense* und *Cerinthe minor*.

Labiaten. *Ajuga Genevensis*, auch weiß blühend, auf sandigen Feldern bei Murau. — *Glechoma hederacea*. Bei Murau. — *Teucrium montanum*. Pleschaitz.² — *Melittis Melissophyllum*. Stolzalpe, 1400 *m.* — *Galeopsis pubescens*. In Gärten bei Murau, hier auf Ruderalplätzen auch *Lamium maculatum*, *L. album* und *Ballota nigra*, in Gärten und auf gut gedüngten Feldern *Lamium purpureum*, bei Zilberg *L. amplexicaule*. —

¹ *G. punctata*. Hohenwart, 1800—2100 *m.*, Kr.

² Es ist die Form mit lanzettlichen, am Rande nur sehr wenig umgerollten, daher fast flachen Blättern und lockerem Wuchs. Gemeinform. Kr.

Lam. luteum. In Wäldern und Gebüsch bei Murau, hier auf Wiesen *Salvia pratensis*. — *Satureja Acinos* (Calamintha). An sandigen Plätzen bei Murau. — *S. alpina* (Calamintha). Am Pleschaitz. — *Thymus praecox*, eine Form des *Th. Serpyllum*. Bei Teufenbach in der Gegend von Niederwölz. — *Th. angustifolius*. An felsigen Stellen des Puxberges, 800 *m* auf Kalk. — *Lycopus mollis*. An den Ufern der Mur bei Frojach.

Solanaceen. *Solanum Dulcamara*. In Waldungen bei Murau.

Scrophulariaceen. *Linaria alpina*. Ruprechtseck. 1800 *m*. — *Veronica Anagallis* und *V. latifolia* (*V. urticifolia*). Frauenalpe. — *V. Beccabunga*. Bei Thalheim. — *V. bellidioides*. Hohenwart 1700 *m*, Preber 1800 *m*. — *V. Teucrium*. An felsigen Stellen des Puxberges. — *V. fruticans* (*V. saxatilis*). Stolzalpe 1200 *m*. — *V. hederifolia*. In Gärten und auf Ruderalplätzen bei Murau. — *V. polita*. Auf Äckern, Brachen und Ruderalplätzen bei Murau. — *Melampyrum silvaticum*. In Wäldern bei Murau, sehr verbreitet und häufig. — *M. commutatum* (*M. pratense* z. *Th.*). In Waldungen bei Murau, 900 *m*. — *Euphrasia Rostkoviana*. Frauenalpe 1700 *m*. In den unteren Regionen auf Wiesen in der Murauer Gegend allgemein verbreitet und sehr häufig. — *E. minima*. Frauenalpe, 1800 *m*. — *Odontites serotina* (*Euphrasia*). Bei Murau. — *Alectorolophus hirsutus* (*Rhinanthus*). Frauenalpe. — *A. lanceolatus*. Frauenalpe. — *A. minor* im Schöttlgraben nördlich von Oberwölz, 1400 *m*. — *Pedicularis caespitosa* (*P. rostrata*). Ruprechtseck, 2000 *m*. — *P. versicolor*. Hohenwart 2000—2200 *m*. — *P. recutita*. Frauenalpe. — *P. verticillata*. Bauleiteck, 1300 *m*. — *P. incarnata*. Ruprechtseck, 1600 *m*.

Orobanchaceen. *Orobanche lutea* Baumg. Wiesen bei Murau.

Globulariaceen. *Globularia cordifolia*. Gesäuse bei Admont, 600 *m*.

Plantagiineen. *Plantago lanceolata* f. *sphaerostachya* M. K. Auf dem Thiekelberge bei St. Peter.

Rubiaceen. *Asperula cynanchica*. Am Pleschaitz, 1700 *m*; bei Teufenbach in der Gegend von Niederwölz. — *Galium Baldensee*. Grafenalpe, Hohenwart, auch sonst in der Alpenregion der Tauern sehr verbreitet, 1800—2500 *m*. — *G. palustre*. An sumpfigen Stellen bei Murau. — *G. anisophyllum*. Stolzalpe,

1400 *m*; Hafnereck bei „Mur“ 2600 *m*. — *G. Mollugo*, Form mit dünnen zarten Blättern ohne Seitenerven; bei Murau 900 *m*. — *G. hispidum* Schrad., behaarte Form des *G. silvestre* Pol. bei Murau.

Caprifoliaceen. *Viburnum Lantana*. Bei Murau. — *Lonicera nigra*. Wälder bei Murau 900 *m*, Stolzalpe 1600 *m*.

Valerianaceen. *Valeriana tripteris*. Bei Murau. — *V. montana*. Gesäüse bei Admont, 600 *m*. — *V. saxatilis*. Gesäüse bei Gstatterboden, 600 *m*. — *V. dioica*. Sumpfige Wiesen bei Murau, 900 *m*.

Dipsaceen. *Knautia arvensis*, Normalform mit durchaus fiederspaltigen Blättern: Bei Krakaudorf; Stolzalpe, 1000 *m*; *f. diversifolia* Neilr. Schlatting bei Murau. — *Kn. dipsacifolia* (Host.). Wiesen bei Krakaudorf 900 *m*. — *Kn. drymeia* (Kn. Pannonica Wettst.) Wiesen bei Murau. — *Knautia*, Mittelform zwischen den beiden letzteren: auf den Triften der Stolzalpe, 1200 *m*. — *Scabiosa ochroleuca*. Sandige Plätze und Wiesen bei Murau, 900—1000 *m*. — *Sc. lucida*. Auf der Wiese Schlatting und sonst in der Umgebung von Murau, 800—900 *m*.

Campanulaceen. *Campanula rotundifolia*. Stallbaum. — *C. pusilla*. Schöttlgraben bei Oberwölz; Pleschaitz. 900—1790 *m*. — *C. Scheuchzeri*. Frauenalpe bei Murau, 1600 *m*; Schöttlgraben nördlich von Oberwölz, 1300—1400 *m*. — *C. patula* bei Murau, dort auch *C. glomerata*, *C. rapunculoides* und *C. Trachelium*, letztere auch auf der Stolzalpe, 1600 *m*. Alle vier in den Thälern der Niederen Tauern und deren Umgebung von 700 bis 1000 *m* sehr verbreitet, Kr. — *C. barbata*. Frauenalpe, 1800 *m*, auch in den tieferen Regionen bei Murau. — *C. alpina*. Frauenalpe, 2000 *m*. — *Phyteuma confusum*. Hohenwart, 1800—2000 *m*, sehr häufig. — *Ph. hemisphaericum*. Rotheck, 2500 *m*. — *Ph. spicatum*. Bei Zilberg, 900 *m*. — *Ph. betonicifolium*. Wiese Schlatting.

Compositen. *Petasites albus*. Wälder bei Murau. — *Adenostyles Alliariae* (*A. albifrons*). Frauenalpe, 1600 *m*. — *Aster alpinus*. Hafnereck. — *A. Amellus*. Bei Murau, dort auch *A. Bellidiastrum* (*Bellidiastrum Michellii*). — *Erigeron alpinus*. Frauenalpe, 1600 *m*. — *E. uniflorus*. Hafnereck, in der alpinen Region. *Antennaria Carpatica* (*Gnaphalium*). Frauenalpe

Hohenwart, 2000 *m.* — *A. dioica* (*Gnaphalium*). Mit der vorigen bis in die Krummholzregion hinauf, in den unteren Regionen durch das ganze Gebiet der Tauern allgemein verbreitet. — *Gnaphalium Leontopodium*. Preber, 2600 *m.*; Hohenwart gegen Pusterwald; auf Glimmerschiefer. — *G. Norvegicum*. Frauenalpe; Hohenwart, 1500—1800 *m.* — *G. supinum*. Hohenwart, 1600—2000 *m.* Kr. — *G. silvaticum*. Frauenalpe, in der Waldregion der Tauern allgemein verbreitet. — *Filago arvensis*. Bei Murau. — *Chrysanthemum corymbosum*. Frauenalpe 1900 *m.*, eine für diese Art ungewöhnliche Höhe. — *Artemisia spicata*. Hafnereck. — *Doronicum glaciale*. Hohenwart, 2000 *m.* — *D. Austriacum*. Wälder bei Murau, 900 *m.* — *Senecio campester* (*Cineraria campestris*). Pfl. spinnenwebigwollig, ohne abstehende Haare, aber Früchte kahl! Am Pleschaitz, dort auch und in den benachbarten Gebirgswäldern *S. rupestris* (*S. nebrodensis* Maly), hie und da ohne Strahlblüten. — *S. crispatus* (*Cineraria*). Stolzalpe, 1600 *m.*, bei 1400 *m.* auch *S. campester*; erstere in den Thälern der Niederen Tauern sehr verbreitet. — *S. Carniolicus*. Hohenwart, 2000—2200 *m.* — *S. subalpinus*. Frauenalpe, 1300 *m.*; im Schöttlthal nördlich von Oberwölz, 1200—1400 *m.*, häufig. Kr. — *Carlina acaulis*. Frauenalpe, 1800 *m.* — *Cirsium heterophyllum*. Eine Form mit ungetheilten und eine andere mit fiederspaltigen Blättern, daneben wahrscheinlich eine Hybride zwischen *C. heterophyllum* und einer anderen Art. Auf der Wiese Schlatting bei Murau. — *Centaurea alpestris*. Voralpenwiesen bei Murau, 1000 *m.* — *C. Jacea*. Wiesen bei Murau, 900 *m.*; Stolzalpe, 1400 *m.* — *C. montana*. Frauenalpe, Pleschaitz. — *Saussurea alpina*. Kirchleck. *Leontodon incanus*. Gesäuse bei Johnsbach. — *L. Pyrenaicus*. Pleschaitz; in den benachbarten Gebirgen, überhaupt in der Krummholzregion, 1600—2200 *m.*, sehr verbreitet. — *Tragopogon orientalis*. Wiesen bei Murau. — *Taraxacum officinale*. Spitzenbach bei St. Gallen. — *Mulgedium alpinum*. Moosalpe bei Murau, 1600 *m.* — *Lactuca muralis* (*Prenanthes*). Bei Murau. — *Crepis paludosa*. Sauofen nördlich von Krakaudorf, 2000 *m.*; Stolzalpe, 1400 *m.* — *Hieracium stacticifolium*. Bei Oberwölz, 900 *m.*, Kr. — *H. collinum* (*H. pratense*). Auf der Wiese Schlatting und auch sonst in der Umgebung von Murau,

hier auch *H. Bauhini*. — *H. bifidum*. Frauenalpe; Stolzalpe.
— *H. alpinum* und *H. intybaceum*. Frauenalpe, 1800 *m.* —
Willemetia stipitata (*W. apargioides*). Stolzalpe. — Zu er-
wähnen wären noch *Hieracium Pilosella* in der Gemeinform
bei Murau, außerdem verschiedene noch genauer zu bestim-
mende Formen aus der Murorum-Gruppe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Krasan Franz

Artikel/Article: [II. Beitrag zur Flora von Untersteiermark. 296-309](#)